

Das Puzzle der Fairtrade-Kommunen in der Hellwegregion

Marcos Antonio da Costa Melo

Seit dem Jahr 2009 gibt es in Deutschland die sogenannten „Fairtrade-Towns“. Darunter versteht man Kommunen, die sich aktiv um die Umsetzung des Fairen Handels bemühen. Dazu gehört unter anderem die Bildung einer Steuerungsgruppe, die aus Vertretern der Politik, der Zivilgesellschaft und der Wirtschaft kommen. Gemeinsam beschließt dieses Gremium die Aktivitäten der Kommune zur Unterstützung der „Fairtrade-Idee“, was z. B. bedeuten kann, dass verschiedene Stellen Produkte aus dem Fairen Handel anbieten bzw. konsumieren. Genauere Informationen zur Kampagne sind zu finden unter www.fairtrade-towns.de

Zum aktuellen Stand der Fairtrade-Towns in der Hellwegregion

Das Puzzle der Fairtrade-Towns lässt sich in der Hellwegregion nur schwierig zusammensetzen. Im Kreis Soest interessieren sich nur einzelne Kommunen für den Titel Fairtrade-Town. Nach der Auszeichnung von Lippstadt, Soest und Lippetal fand im Juni 2014 die Auszeichnung der Stadt Geseke

statt. Werl und Warstein sind seit Langem mit der Fairtrade-Town-Kampagne beschäftigt und bereiten ihre Bewerbung bei Fairtrade Deutschland zurzeit vor. Seit März 2015 ist Welper dank des Engagements des Vorstandes des lokalen Gewerbevereins auf dem Weg zur Gemeinde des Fairen Handels.

Die Stadt Hamm ist bereits seit Oktober 2012 Fairtrade-Town, hat die erste Nachprüfung ihres Titels erfolgreich bestanden und wurde im September 2014 rezertifiziert. Eine weitere Titelerneuerung findet in vier Jahren statt.

Am 5. Juni 2014 überreichte Ehrenbotschafter Manfred Holz die Auszeichnung „Geseke: Stadt des Fairen Handels“ an Marlies Stracke (Sprecherin der Steuerungsgruppe) und Bürgermeister Franz Holtgrewe.

Der Kreis Unna ist gut im Rennen. Es fehlen nur noch drei Kommunen: Bergkamen, Bönen und Kamen. Bergkamen wird aufgrund der Arbeit der aktiven Steuerungsgruppe rund um Angelika Molzahn im Juni 2015 die Auszeichnung als Stadt des Fairen Handels feiern können. In Kamen ist es schwer,

engagierte Akteure an einen Tisch zu bekommen, und Bönen ist zurzeit mit einer schwierigen Finanzlage und einer anstehenden Bürgermeisterwahl belastet, sodass auch hier die Bildung einer Steuerungsgruppe bisher noch nicht gelungen ist. Darüber hinaus ist der Discounter KiK, der seinen Sitz in Bönen hat, ein Dauerbrenner in der Presse. Der Discounter bemühte sich Mitte November 2014, den Streik seiner Belegschaft zu unterbinden. Der Streik dauerte drei Wochen, aber ein Kompromiss zu einem Tarifvertrag ist weiterhin nicht in Sicht. Anfang 2015 kam KiK wieder in den Schlagzahlen, als die Opfer der pakistanischen Brandkatastrophe des Ali Enterprises, eines der KiK-Textilzulieferer, die Konzerne verklagten. 254 Menschen starben in der Textilfabrik im September 2012. Der Textildiscounter will kein Schmerzensgeld zahlen.

In Verbindung mit KiK steht auch der Fabrikeinsturz von Rana Plaza in Bangladesch, bei dem April 2013 rund 1130 Menschen ums Leben kamen. Da die deutsche und internationale Textilindustrie der Verantwortung für ihre Produk-



te nicht stellen, müssen vor allem Näherinnen von ausbeuterischen Löhnen leben und für unsere Kleidung sogar sterben.

Um die Rolle von KiK und anderer Textilmarken ging es in einem Abendveranstaltung von FUGe am 19. Februar 2015 in der VHS Bönen. Rosa Grabe von FEMNET sprach über die miserablen Lohnverhältnisse sowie über die mangelhaften Sicherheits- und Gesundheitsbedingungen für die Näherinnen vor allem in Pakistan und Bangladesch. Norbert Glaßmann, langjähriger Verdi-Gewerkschaftssekretär, erzählte über die Entstehung des Streiks November 2014 und den Stand des Kampfes für einen Tarifvertrag der KiK-Mitarbeiter aus Bönen. Der Textildiscounter KiK wollte keinen Vertreter zum geplanten Streitgespräch bei dieser Abendveranstaltung stellen.

Die lokalen Eine-Welt-Akteure aus Bönen tun sich daher schwer, die



Am 5. Juni 2014 überreichte Ehrenbotschafter Manfred Holz die Auszeichnung an Marlies Stracke und Bürgermeister Franz Holtgrewe.

Kampagne „Gemeinde des Fairen Handels“ vor Ort voranzutreiben. Nach der Bürgermeisterwahl im September 2015 hoffen sie, dass

die Kampagne den Ansatz des Fairen Handels bekannt macht und die Gemeinde mit dem Discounter kritisch umgeht.

Probieren Sie aus unserem vielseitigen Angebot:

- Milch- und Milchprodukte
- Wurst, Käse und Eier
- Kartoffeln und Getreide
- Frisches Obst und Gemüse
- Verschiedene Brotsorten
- Rind- und Schweinefleisch
- Naturkost-Sortiment

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag + Mittwoch
9.00-13.00 Uhr
15.00-18.30 Uhr

Freitag 9.00-18.30 Uhr

Samstag 9.00-13.00 Uhr

Mechthild Damberg
Harald Haun
An der Ahse 22
59069 Hamm- Westtünen
Telefon 02385-69201
Telefax 02385-772740

Info@bioland-hof-damberg.de • www.bioland-hof-damberg.de

Frische
Lebensmittel
aus
ökologischem
Anbau



Bioland-Hof

Damberg

1



- freundlich
- qualifiziert
- diskret
- schnell

Barbara-Apotheke

Ihre Haus-Apotheke
in Hamm-Pelkum

**APOTHEKERIN
ELISABETH NIEDER**

Große Werlstraße 2 · 59077 Hamm
Tel. (0 23 81) 40 04 87 · Fax 40 54 58
www.barbara-apotheke-hamm.de